



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

F. M. Klinger's Theater

Medea. Der Derwisch. Stilpo

Klinger, Friedrich Maximilian von

Riga, 1787

Siebenter Auftritt.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-52172](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-52172)

Derwisch. Fatime! meine bebenden Lippen
können dir's nicht sagen —

Fatime. Auch meine, meine nicht —

Derwisch. (umarmt sie.) Ha, so bin ich glück-
lich!

Derbin. Ja Mutter, er liebt deine Tochter,
und ist ihrer werth.

Mutter. Du machst mich mit der Hoffnung
glücklich.

Derbin. Sie kommen, die Liebe hat sie
schon vereinigt. Ihre Wangen blühen, und seine
schwarze Augen schwimmen in Gluth der Freude.

Fatime und Derwisch. Meine Mutter!

Mutter. Meine Kinder!

Derbin. So lebt immer, und fühlt des
Lebens Seligkeit!

Derwisch. Beste Mutter, wir bleiben so,
und wenn alle Muftis ihre Schätze hier zusam-
mentrügen!

Mutter. Das thun wir!

Siebenter Auftritt.

Vorige.

Halli. (kömmt außer Athem.)

Mutter! Schwester! der Suldan kommt,
und will Euch sehn. Schon tritt er in den
Garten.

Garten. Er ist gnädig und hat mich groß gemacht.

Mutter. Zu deinem größern Verderben. Bleib mir mit Suldans von dem Hals!

Derwisch. So müssen sie mir alles Glück zerstöhren! Was will er hier!

Halli. Seht auf den Suldan, seyd hübsch demüthig! bitte um seine Gnade, Mutter!

Mutter. Bleib er nur weg, meine Thüre ist für einen Suldan zu klein.

Halli. Er wird sie größer machen. Und du Fatime, sieh nicht so schüchtern!

Fatime. Ich wollt, ich wär nicht hier.

Derwisch. Der Junge ist ganz berauscht von seinem Glück.

Halli. Der Suldan!

Derbin vertriecht sich. Die Frauenzimmer verschleiern sich.

Achter Auftritt.

Der Suldan. Culi. Kamier. Hofleute
und die Vorigen.

Suldan. (reicht dem Derwisch die Hand.)

Liebster Derwisch, so muß es kommen, du wendest uns den Rücken, und läßt den Hof bey:
seite